

Direktion und Verwaltung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **41 (1932)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIREKTION UND VERWALTUNG

Aus dem Stabe der wissenschaftlichen Beamten trat Herr Emil Gerber, der nur noch interimweise die Verwaltung des Münzkabinetts besorgt hatte, auf 1. September von seiner Stelle zurück, um sich ganz den Musikwissenschaften zu widmen. Wir benutzen diesen Anlass, um dem scheidenden Kollegen für seine dem Landesmuseum geleisteten langjährigen Dienste unsere beste Anerkennung auszusprechen. Seine Obliegenheiten wurden bis zu einer definitiven Regelung dieser Konservatorenstelle Herrn Dr. E. Vogt, Konservator der prähistorischen Abteilung, übertragen, da die dringendsten Arbeiten in einer Katalogisierung der antiken Münzen bestehen.

Die seit September 1930 vakante Stelle des Vizedirektors wurde durch Beförderung von Konservator Dr. Karl Frei auf 1. Januar 1933 besetzt.

Im Bestande des Aufsichts-, Werkstätten- und Atelierpersonals sind keine Änderungen zu verzeichnen, wohl aber im Gesundheitszustande, indem die Zahl der Krankheitstage sich mit 209 gegenüber dem Vorjahre fast verdoppelte.

Die Besucherzahl betrug 66,744, womit neuerdings ein Rückgang, wie in Wildeg, zu verzeichnen ist. Karten zu Studienzwecken wurden 478 abgegeben, inbegriffen diejenigen für 21 Schulklassen.

Geführt wurden: Studierende an der Universität Genf, sodann in Verbindung mit dem Christlichen Verein junger Männer Arbeitslose der Stadt Zürich und ausserdem eine Reihe von Einzelbesuchern.

Dem Verein der Beamten und Angestellten des Kantons Luzern, den Damen der Teilnehmer am Kongress der „Fédération dentaire internationale“ in Zürich, sowie des internationalen Mathematikerkongresses gewährte man freien Eintritt in das Landesmuseum.

Der Verkehr mit den schweizerischen und auswärtigen Museen und anderen Institutionen bewegte sich, wie früher, in freundschaftlichen Bahnen. Dem Organisationskomitee der „Zürcher Lichtwoche“ wurden für eine der historischen Gruppen im Lichtkorso (Sonntag, 2. Oktober) zürcherische Visitenlaternen leihweise überlassen. Bei der Zusammenstellung der Gruppen dieser Abteilung waren die Konservatoren Dr. E. A. Gessler und Dr. K. Frei als Mitberatende tätig, letzterer auch bei der Einrichtung des Ortsmuseums in Bischofszell, Mitte Oktober.

Dem Gewerbemuseum Basel wurden für die Ausstellung „Dokumente der Textilkunst“ diverse Seidenstoffe ausgeliehen, dem Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich für die anlässlich der Zürcher Lichtwoche veranstaltete Ausstellung „Das Licht in Heim, Bureau und Werkstatt“ diverse alte Beleuchtungsgeräte.

Am internationalen Kongress für Urgeschichte in London war das Landesmuseum durch den Vorsteher der prähistorischen Abteilung vertreten, an der Hundertjahrfeier der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich am 29. Oktober durch den Vizepräsidenten der Landesmuseumskommission, H. Naegeli, und an der Tagung des internationalen Museenverbandes in Salzburg, wie gewohnt, durch den Direktor. Der Letztere vertrat das Museum auch als Komiteemitglied in der Vierten Sektion des Komitees des Schweizerischen Kongresses für Touristik und Verkehr in Zürich. — Einladungen konnten verdankt werden: zur Eröffnung der 100. Grossen Jubiläumsausstellung im Kunsthaus Hannover, zur Einweihung des waadtländischen Militärmuseums im Schlosse Morges und zum 25. Jubiläum der „Société des sciences et des lettres de Varsovie“ in Warschau.

An Reparaturen und Renovationsarbeiten, die im Berichtsjahre am Museumsbau vorgenommen wurden, sind zu erwähnen: die Neueindeckung des Daches über dem Eckgebäude (Bauabteilung VII), die Erneuerung der Wappenschilder an den vier Erkern desselben, die Neuausmalung der Ausstellungsräume 22, 32—35, 40 und 41, sowie die Erneuerung der Goldinschrift über dem Turmdurchgang.

Den Feuerlöscheinrichtungen wurde, wie gewohnt, grösste

Aufmerksamkeit geschenkt und die Feuermeldeanlage gründlich revidiert.

Die *Installationen* in der prähistorischen Abteilung bezogen sich in der Hauptsache auf die Ausstellung der neu angekauften Objekte und die Wiedereinrichtung von Vitrinen, die gereinigt werden mussten. Ähnlich in der Schausammlung der mittelalterlichen Abteilung. Die Hauptaufmerksamkeit wurde der besseren Magazinierung der Altertümer in den Depots geschenkt und durch Gruppierung der Gegenstände nach Material, Gebrauchszweck und laufender Nummer eine bessere Uebersicht über die nichtausgestellten Bestände geschaffen.

Die hauptsächlichste *Konservierungsarbeit* in der prähistorischen Abteilung betraf die Zusammensetzung der bisher magazinierten Scherben von Tongefässen, die das Landesmuseum in den Jahren 1916 bis 1927 den Hallstatt-Grabhügeln von Ossingen und dem spätbronzezeitlichen Pfahlbau am Alpenquai in Zürich entnommen hatte. Von besonderem Interesse war die Wiedergewinnung eines 280 Liter fassenden und 1 Meter hohen Tongefässes. Langwierige Arbeiten benötigte die Konservierung des 10 Meter langen Einbaumes, der im Frühjahr auf der Petersinsel im Bielersee ausgegraben worden war. Eine Reihe von Pfahlbaugeweben aus dem Murtnensee, von Robenhausen und Niederwil bei Frauenfeld wurden neu unter Glas montiert.

Die Sattlerei widmete der Konservierung der Schlitten- und Pferdegeschirre in der kulturgeschichtlichen Spezialsammlung ihre besondere Aufmerksamkeit, die Schreinerei den Möbeln in den Depots, und das Konservierungsatelier besorgte in Verbindung mit Herrn Goldschmied R. Blanc die Reinigung eines Teiles der Objekte in der Schatzkammer (Vitrinen 48—52). Das Konservierungsatelier der Waffenhalle unterwarf die Burgenfunde von Wildberg, Werdegg, der Schnabelburg, Scheiterburg und Moosburg einer Neukonservierung, und neu- oder nachkonserviert wurden auch die übrigen magazinierten Bodenfunde sowie Neueingänge und verschiedene andere Objekte der Depots. Das Landesmuseum konservierte auch die Eisenfunde für die Veranstalter der Ausgrabungen in Schönenwerd

(Kt. Zürich), ferner für das kantonale Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg 87 Waffen. Für letzteres wurde auch die Reinigung und Neumontierung eines silbergetriebenen Reliquiardeckels aus Grandson (?) besorgt.

Das photographische Atelier verfertigte 509 Aufnahmen für das Landesmuseum und 156 für Besteller, an Abzügen für das Landesmuseum ca. 1250 und im Auftrage von Museen und Privaten 1123 Kopien (vgl. auch den Abschnitt: Photographien und zeichnerische Aufnahmen).

Das Atelier für Gipsabgüsse besorgte ausser den Arbeiten für das Landesmuseum (vgl. S. 25) einen patinierten Gipsabguss des im Landesmuseum aufbewahrten Holzreliefs aus der Kapelle von Freienbach (Kt. Schwyz), der in dieser Kapelle wieder aufgestellt werden soll, und für die Historische Vereinigung Zuzach einen Abguss der im Landesmuseum befindlichen römischen Bauinschrift von der Warte beim Kleinen Laufen in Koblenz, der als Gedenktafel an der ausgegrabenen Ruine Verwendung fand. 14 Abgüsse von La Tène-Gegenständen des Landesmuseums lieferten wir gegen Bezahlung an das Musée St-Germain-en-Laye bei Paris und 11 Abgüsse römischer Kleinskulpturen an das Röm.-German. Zentralmuseum in Mainz.

Die Schreinerei war ausser für Konservierungsarbeiten von Möbeln speziell in Anspruch genommen für die Herstellung der neuen Gestelle und Tablare zur Magazinierung der nichtausgestellten Objekte, weiter für diverse Aufträge von Privaten und bei der Rekonstruktion prähistorischer Objekte für die Schausammlung der prähistorischen Abteilung des erweiterten Museums.

Die *Inventarisations-, Registratur- und Katalogisierungsarbeiten* wurden fortgesetzt, ebenso die Revision und Neutaxierung der dem Kanton Zürich gehörenden Waffen im Landesmuseum. Das Resultat ist in den durch Herrn Oberst H. Spinner als Vertreter der zürcherischen Militärdirektion angelegten neuen Inventarbüchern niedergelegt.

Die *Publikationen* des Landesmuseums, der Jahresbericht und die 4 Hefte des „Anzeiger für schweiz. Altertumskunde“ (letztere in einem erneuerten Gewande), erschienen ordnungsgemäss.



Hl. Viktor Maurus ans der Kirche San Vittore bel Roveredo.
Um 1500.